

# Nebraska Staats-Anzeiger.

Jahrgang 19.

Lincoln, Neb., Donnerstag, 15. Dezember 1898

No. 30.

## Anslaud-Depeschen.

### Lincoln-Depeschen der Südamerikanische Republik.

### Dravall im österreichischen Reichsthe.

### Der Kreuzbau angeblich nicht erschüttert.

### Deutschland.

### Berlin, 13. Dezbr.

Die Nationalliberalen sind verärgert, weil ihnen bei der Wahl der Präsidentschaft die Thür vor der Nase zugeklappt wurde, indem ihr Vize-Präsidenten-Kandidat Herr Wasserhagen in der Stichwahl unterlag, weil das Centrum zu Gunsten des freisinnigen Abgeordneten und früheren Vize-Präsidenten Schmid - Elbersfeld den Ausschlag gab. Auch die Sozialdemokraten sind verärgert, weil ihr Schriftführer-Gandibai, der Berliner Schriftführer Schippel, gegen den Polen Graf von Stülpnagel mit 172 gegen 188 Stimmen unterlag. Und dies kam daher, weil der zum 1. März-Präsidenten erwählte Deutsch-Konservativ Dr. von Frege erklärte, er werde die Wahl ablehnen, falls Herr Schippel in das Schriftführeramt gewählt werden sollte.

### Die ultramontane Admische Volkszeitung

meldet, daß das Centrum das Verlangen der Sozialdemokraten nach einer Vizepräsidentenstelle deshalb zurückgewiesen habe, weil der Abgeordnete Singer, der für die Stelle in Aussicht genommen war, sich geweigert habe, an dem üblichen Empfang des Präsidents durch den Kaiser teilzunehmen. Hierzu bemerkt die „Nationalzeitung“ (Politik): Wenn Herr Singer also gewollt hätte, würde das Centrum seiner Majestät den Gehör, das Sozialdemokraten Herrn Singer die Hand zu drücken, gegenwärtig haben.

### Das Centrum hat es abgelehnt, der vom Bunde der Völkervereinigungen

„Völkervereinigungen“ im Reichsthe, deren Leitung der Bund selbst übernehmen wollte, beizutreten. Mangels dieses Entschlusses werden die beabsichtigten agrarischen Interpretationen über Aant- und Völkervereinigungen, Handelsverträge u. s. w., unterbleiben und nur eine modifizierte Anfrage bezüglich der angeblich bestehenden Fleischmarktverträge.

### In Bezug auf die Vernehmung, daß der deutsche Konsul in Manila

und dortige deutsche Firmen erklärt hätten, sie wären den Tagalen, den Eingeborenen auf den Philippinen, nicht feindselig gesinnt, bemerkt heute eine offiziöse Persönlichkeit: es sei wohl möglich, daß derartige Versicherungen gemacht worden seien. Inoffiziell sei die Auslegung des neuerlichen Telegrammenbüros, daß die Deutschen in Manila die Unabhängigkeitspartei begünstigten, falsch. Die dortigen Deutschen sowohl wie die deutsche Regierung wären der Ansicht, daß die Ver. Staaten besser im Stande seien, Ruhe und Ordnung aufrechtzuerhalten und gerechte Verhältnisse zu schaffen, als die Tagalen.

### Mit Bezug auf die Gerüchte von einer angeblichen Erschütterung

des Dreieckes bringt die „Post“ einen anscheinend inspirirten Artikel, in dem es unter anderem heißt: Der Dreieck werde trotz aller feindseligen Anstrengungen der Spanier Stille und Frieden überdauern.

### In Verbindung mit den Ausstellungen

dänischer Unterthanen aus der Provinz Schleswig-Holstein, welche den Zweck haben, der dänischen Nation einen Riegel vorzusetzen, steht eine Verfügung des Amtsgerichts zu Rorborg, laut welcher Eltern, deren Kinder Schulen in Dänemark besuchen, aufgefordert werden, ihre Kinder zurückzubolen, widrigenfalls ihnen das Erziehungsrecht entzogen werden würde.

### Professor von Röntgen, der berühmte Entdecker der R-Strahlen, hat den Ruf

auf die Universität Leipzig abgelehnt und bleibt somit der Maximilians-Universität zu Würzburg erhalten.

## Inland-Depeschen.

### Gen. Miles begründete seine Forderungen für Armeeverweid.

### Ein interessanter Consularbericht aus Deutschland.

### Das 55. Congress.

### Washington, D. C., 13. Dezbr.

Im Senate richteten Hoar und Hale Beschlüsse von Bürgern über Staaten ein, in welchen gegen die Ausrückung der Philippinen präjudizirt wird, sowie gegen Erwerb von Gebieten ohne Zustimmung der Bevölkerung derselben. Die Resolutionen werden an das Comité für auswärtige Angelegenheiten verwiesen.

### Sen. Pettigrew stellte den Antrag, daß die „Raine“ gehalten und nach den Ver. Staaten gebracht werden sollte.

Senator Hoar brachte einen Antrag ein, die Jubiläumfeier an Washington ein, sowie eine andere betr. Ausmusterung von Freiwilligen, welche Familien oder Eltern zu erhöhen haben.

### Das Haus beschloß sich mit Angelegenheiten des Districts Columbia.

### Washington, D. C., 13. Dezbr.

Gen. Miles erwiderte vor dem Hauscomité für Militärangelegenheiten und beschränkte die von ihm vorgeschlagene Reorganisation und Vermehrung der Arme. Er sagte, die Erfahrung des letzten Jahres habe gezeigt, daß unsere militärische Stärke zu schwach sei um unsere Stellung als Großmacht verteidigen zu können. Wir bedürfen einer neuen Organisation, welche Familien und Eltern zu erhöhen haben.

### Das Reichs-Kabinett hat das Heinege

gesetzliche Stillsitzungs-Gesetz in der vom Centrum befürworteten Form genehmigt.

### Das preussische katholische Episcopat,

mit dem Erzbischof Krementz von Köln an der Spitze, hat dem Kaiser eine Denkschrift über die Schenkung des Domes in Jerusalem überreicht und ihn der Ergebnisse und Ausrückung seiner römisch-katholischen Unterthanen versichert. Der Kaiser erwiderte in warmen Worten und sprach seine Freude über diese Kundgebung aus.

### Einmalige Weise erscheint gleichzeitig

in der Kirchen-Correspondenz, dem Organ der protestantischen Kirche in Deutschland, ein Aufsatz, welcher aus Alten und historischen Schriftstücken den Nachweis zu erbringen versucht, daß das besagte Grundbuch in Jerusalem ebenfalls nicht die Stätte sei, wo die Jungfrau Maria gestorben, und sich dabei auch auf die Entscheidungen einer Anzahl Päpste beruft.

### Am Reichstage sprach sich Eugen Richter,

der Führer der Freisinnigen, heute dahin aus, daß Kaiser Wilhelm's Politik - Politik in den Gemüthern der Protestanten einen sehr gemäßigten Eindruck hinterlassen habe. Sodann protestirte Richter gegen die Ausweisungen aus Nord-Schleswig, die er als einen großen Nationalunwürdig hingestellt, und sprach die Hoffnung aus, daß die Unterhandlungen mit Großbritannien wegen eines Handels-Vertrages gute Fortschritte machten. Der Einfuhr amerikanischer Erzeugnisse fehlte seiner Ansicht nach keine unüberwindlichen Hindernisse in den Weg gelegt werden. Sodann trat der Redner für das Besetzungs-Gesetz ein, erklärte aber, daß dieses nicht mit der in der Ironie herangezogenen Sympathie für die Vereinigten Staaten - Vorklässe des Jaren übereinstimme.

### Zum Schluß citirte Herr Richter in

schärfer Weise die Behandlung der Lippe - Deimos-Frage und verlangte, daß Kaiser Wilhelm's Depeschen von dem verantwortlichen Minister sollten gegengelesen sein.

## Ausland-Depeschen.

### Das Zentrum für die Militär-Vorklässe.

### Der Fiskusführer Meyer hält eine verständliche Rede.

### Engels hinstellene Punkt.

### Deutschland.

### Berlin, 14. Dezbr.

Das Zentrum, dessen Stellung zur Militär-Vorklässe bisher unklar war, daß die ultramontane Presse sich auf die Erklärung beschränkt, man könne über die Vorklässe nicht urtheilen, als bis der Inhalt bekannt sei, ist, nach dem letzteren gesehen, im Verlauf bereit, für die Vorklässe zu stimmen, jedoch unter der Bedingung, daß die zweijährige Dienstzeit, die in dem vorliegenden Gesetzentwurf nur ein paar unverbändliche Seiten enthalten sind, darin günstig festgelegt werde. Das ist offenbar der Standpunkt des Zentrums ist, geht auch aus der Ausrückung der „Germania“ hervor, daß die zweijährige Dienstzeit nicht von Neuem und wiederholt dauernd von der Regierung der Majorität des Reichstages gegenüber als Kompensationsbedingung verwendet werden sollte. (Bekanntlich ist die dreijährige Dienstzeit immer noch die gesetzliche und die zweijährige Dienstzeit nur provisorisch eingeführt. Um die letztere definitiv einzuführen, glaubt die Regierung noch nicht genug Erfahrung gesammelt zu haben.)

### Von den Reaktionen der verschiede-

nen Bundesstaaten wird jetzt eine Vorlage in Erwägung gezogen, welche mittelst des Ankaufs des eisernen Kreuzes einen Ehrenlohn einzuführen bezweckt, damit ihnen ein fetter Lebensabend gesichert werde.

### Der Hofsaal des Hofsaales pro

1899 ist erschienen. In der Vorrede wird unter anderem gesagt, daß häufige mitunter auch mit Drohungen verbundene Besuche, die Reduktion Sonderbestimmungen dienlich zu machen, verwehrt gewesen wären. Der Kaiser sei schon vielfach in die Lage gekommen, Schutze zu beschließen. Dieses Anspielung bezieht sich zweifellos auf die Lippe-Fälle, da der Hofsaal der Gemahlin des Graf-Regenten Ernst zu Lippe-Biesterfeld als „Erlaucht“ aufgeführt.

### Daß bemerkt der „Vorwärts“,

der Gotthald-Feldener werde nun wohl von gewissen Kreisen in Acht und Bann gehen werden und nachher wieder vielleicht auf der Berliner Reichstagsfeier für ein Umklammern erklärt werden, weil er die Namen der Sozialdemokraten enthalte.

### In Dresden ist bei einer Lärmbest-

Explosion der Hofsaal-Feldener um's Leben gekommen.

### Das deutsche Kaiserpaar wohnte der

Einweihung der Trinitatiskirche in Charlottenburg bei.

### Berlin, 14. Dezbr.

Während der Debatte im Reichsthe über das Budget erklärte der National-liberale Wasserhagen, daß seine Partei wünsche, daß die Regierung ihre Anstrengungen auf's kräftigste schicke anlässlich der Verhandlungen mit Amerika.

### Während der Debatte im Reichsthe

über das Budget erklärte der National-liberale Wasserhagen, daß seine Partei wünsche, daß die Regierung ihre Anstrengungen auf's kräftigste schicke anlässlich der Verhandlungen mit Amerika.

## Ausland-Depeschen.

### Die Stadt für heute Morgen

### Die Stadt für heute Morgen

### Die Stadt für heute Morgen

### Die Stadt für heute Morgen

### Die Stadt für heute Morgen

Die Stadt für heute Morgen...

### Die Stadt für heute Morgen

Die Stadt für heute Morgen...

### Die Stadt für heute Morgen

Die Stadt für heute Morgen...

### Die Stadt für heute Morgen

Die Stadt für heute Morgen...

### Die Stadt für heute Morgen

Die Stadt für heute Morgen...

### Die Stadt für heute Morgen

Die Stadt für heute Morgen...

### Die Stadt für heute Morgen

Die Stadt für heute Morgen...

### Die Stadt für heute Morgen

Die Stadt für heute Morgen...

## Ausland-Depeschen.

### Die Stadt für heute Morgen

### Die Stadt für heute Morgen

### Die Stadt für heute Morgen

### Die Stadt für heute Morgen

### Die Stadt für heute Morgen

Die Stadt für heute Morgen...

### Die Stadt für heute Morgen

Die Stadt für heute Morgen...

### Die Stadt für heute Morgen

Die Stadt für heute Morgen...

### Die Stadt für heute Morgen

Die Stadt für heute Morgen...

### Die Stadt für heute Morgen

Die Stadt für heute Morgen...

### Die Stadt für heute Morgen

Die Stadt für heute Morgen...

### Die Stadt für heute Morgen

Die Stadt für heute Morgen...

### Die Stadt für heute Morgen

Die Stadt für heute Morgen...

## Ausland-Depeschen.

### Die Stadt für heute Morgen

### Die Stadt für heute Morgen

### Die Stadt für heute Morgen

### Die Stadt für heute Morgen

### Die Stadt für heute Morgen

Die Stadt für heute Morgen...

### Die Stadt für heute Morgen

Die Stadt für heute Morgen...

### Die Stadt für heute Morgen

Die Stadt für heute Morgen...

### Die Stadt für heute Morgen

Die Stadt für heute Morgen...

### Die Stadt für heute Morgen

Die Stadt für heute Morgen...

### Die Stadt für heute Morgen

Die Stadt für heute Morgen...

### Die Stadt für heute Morgen

Die Stadt für heute Morgen...

### Die Stadt für heute Morgen

Die Stadt für heute Morgen...

## Ausland-Depeschen.

### Die Stadt für heute Morgen

### Die Stadt für heute Morgen

### Die Stadt für heute Morgen

### Die Stadt für heute Morgen

### Die Stadt für heute Morgen

Die Stadt für heute Morgen...

### Die Stadt für heute Morgen

Die Stadt für heute Morgen...

### Die Stadt für heute Morgen

Die Stadt für heute Morgen...

### Die Stadt für heute Morgen

Die Stadt für heute Morgen...

### Die Stadt für heute Morgen

Die Stadt für heute Morgen...

### Die Stadt für heute Morgen

Die Stadt für heute Morgen...

### Die Stadt für heute Morgen

Die Stadt für heute Morgen...

### Die Stadt für heute Morgen

Die Stadt für heute Morgen...